

# devisen news

## Rückblick

In den USA haben Konjunkturdaten überwiegend enttäuscht, konnten den EUR/USD-Kurs damit aber nicht beflügeln. So sind die Aufträge für langlebige Wirtschaftsgüter im Dezember weniger als erwartet gestiegen. Der gesamte Auftragseingang kletterte um 1.2% gegenüber dem Vormonatsniveau, wie das US-Handelsministerium mitteilte. Analysten hatten im Mittel einen Anstieg um 1.7% erwartet. Außerdem hat sich das Geschäftsklima in der Region Philadelphia im Februar stark verschlechtert. Der Indikator der regionalen Notenbank fiel auf den niedrigsten Stand seit Mai 2016. Analysten hatten mit einem wesentlich geringeren Rückgang gerechnet. Die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe ist hingegen überraschend stark gesunken. Die Zahl der Erstanträge ist in der vergangenen Woche um 23.000 auf 216.000 gefallen. Volkswirte hatten mit einem schwächeren Rückgang auf 228.000 Erstanträge gerechnet.

## Outlook

EZB-Präsident Mario Draghi spricht heute Nachmittag. Und wahrscheinlich erhoffen sich nicht wenige EUR-Händler von ihm nähere Details zu einem möglichen neuen Langfrist-Tender, mit dem die EZB versuchen könnte, den Rückgang der Überschussliquidität zu glätten. Im weiteren Tagesverlauf werden Konjunkturdaten aus der Eurozone veröffentlicht, an denen sich die Anleger orientieren können. Auf dem Programm steht unter anderem das Ifo-Geschäftsklima, das wichtigste deutsche Konjunkturbarometer. Ausserdem werden Daten zur Entwicklung der Verbraucherpreise in der Eurozone erwartet. Zuletzt hatte sich die Inflation im Währungsraum spürbar abgeschwächt.

## USD

Der Dollar kommt nicht wirklich vom Fleck. Zeitweise rutschte er sogar unter die Parität. Impulse für einen klaren Trend bleiben abzuwarten. Ein erneutes Abgleiten unter die Parität ist nicht auszuschliessen. Weiteren Support ist erst in der Region bei 0.9940 zu erwarten.

### Chartpunkte

1.0120	Resistenz	1.1470
1.0090		1.1445
1.0040		1.1405
<b>Aktuell</b>		<b>Aktuell</b>
1.0000	Support	1.1330
0.9980		1.1305
0.9940		1.1260

## EUR

-unverändert- Weiterhin enttäuschende Konjunkturdaten aus dem Euroraum sowie die politischen Unsicherheiten in Spanien, mahnen zur Vorsicht. Gute Unterstützung erfährt der Euro derzeit bei 1.1330 bzw. 1.1305 Franken.

Informative Mittelkurse und Preise um 8.15 Uhr

Devisen	Aktuell	High	Low
USD/CHF	<b>1.0006</b>	1.0023	0.9995
EUR/CHF	<b>1.1351</b>	1.1369	1.1340
GBP/CHF	<b>1.3052</b>	1.3102	1.3040
YEN/CHF	<b>0.9034</b>	0.9059	0.9031
EUR/USD	<b>1.1345</b>	1.1367	1.1322

### Edelmetall

Gold Unze	1325.97
Silber Unze	15.86
Platin Unze	829.67
Palladium Unze	1477.45

## Trading

### Alte Positionen

- keine

### Aktuelle/Neue Positionen

- keine

## Currency Focus

(23.01.2019)

## Agenda

Datum	Zeit	Zahl	Land	Periode	Erwartung	Letzte
22.02.2019	10:00	IFO-Geschäftsklimaindex	DE	Feb.	98.9	99.1
	11:00	Verbraucherpreisindex	EU	Jan.	-1.1%	0.0%

Disclaimer: Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Laupenstrasse 27, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.